

Franziska Buck

Digitalisierung braucht Teamwork und Materialkompetenz

FIRMENPORTRÄT Wohl kaum ein Thema bewegt die Dentalbranche derzeit so stark wie die Digitalisierung von Praxis- und Laborbetrieb. Die Potenziale sind enorm, und dennoch stellt sich die Frage, wie Zahnarztpraxen die neuen Möglichkeiten am besten für sich und ihre Patienten nutzen können.

Das Unternehmen Dental Direkt hat sich als führender Spezialist für die Symbiose von digitaler und realästhetischer Dentaltechnik positioniert. Die erfolgreiche Zukunft, so die Verantwortlichen, liegt eindeutig im digitalen Teamwork zwischen Zahnarzt und Zahntechniker.

Verarbeitung von 100 Tonnen Zirkonoxidpulver im Jahr

Gerhard de Boer, Gründer und Geschäftsführer von Dental Direkt, steht in der unternehmenseigenen Produktionshalle und schaut durch ein großes Fenster, das den Blick auf die Zirkonherstellung freigibt. Über 100 Tonnen Zirkonoxidpulver werden hier jedes Jahr zu Fräsrohlingen verarbeitet, die weltweit in mehr als 80 Länder vertrieben werden. „Wir haben in Sachen Materialqualität wohl so ziemlich alles herausgeholt und optimiert, was möglich war, und tun dies weiterhin. Nichtsdestotrotz war uns klar, dass wir auch

sehr gut verträglich sein und darf nicht zu viel kosten. Patienten sind kompromisslos und gleichzeitig pragmatisch, wenn es um ihre Zahnbehandlung geht. Sie interessieren sich für das finale Ergebnis und nicht primär für die innovative Technik im Hintergrund. Und genau daran müssen wir uns messen lassen, wenn wir eine neue Technologie vorantreiben“, so Uwe Greitens, Co-Geschäftsführer bei Dental Direkt. „Welche Abläufe können wir verbessern? Wo können wir Dinge vereinfachen, optimieren und Synergien schaffen? Das sind die Fragen, die wir uns permanent stellen“, führt Greitens weiter aus.

Der Intraoralscanner DiOS® 4.0 ist 276 Gramm leicht, intuitiv zu führen und dank der hochauflösenden Dual-Kamera-Technik mit Blue Light-LED-Projektion in Rekordzeit unterwegs.

Digital lässt man sich lieber auf den Zahn fühlen

„Nehmen wir das Thema der klassischen Abformung. Ein unangenehmer Vorgang für die Patienten und nicht besonders effizient. Mit einem digitalen intraoralen Scan erreichen wir viel präzisere plastischere Ergebnisse in deutlich kürzerer Zeit. Das bringt sowohl dem Patienten als auch dem Zahnarzt einen unmittelbaren Nutzen. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass der digitale Workflow bereits während der Behandlung startet. Mit direkt abgenommenen Daten, die den gesamten Fertigungsprozess steuern und schlussendlich ein hervorragendes Ergebnis liefern. Und dieses landet als einwandfreier ästhetischer Zahnersatz im Mund des Patienten“, so Greitens.

Die fünf Erfolgsfaktoren für intraorales Scannen in der Praxis

Um sich im Dschungel der intraoralen Scansysteme Durchblick zu verschaffen, sollten fünf zentrale Kriterien herangezogen werden. Nach diesen hat Dental Direkt den Intraoralscanner DiOS® 4.0 und ein komplettes digitales Lösungskonzept für Zahnärzte entwickelt. Im Fokus steht die hohe Genauigkeit, die der DiOS® 4.0 mit folgenden Kennzahlen eindrucksvoll liefert:



Gerhard de Boer, Gründer und Geschäftsführer von Dental Direkt (links), und Uwe Greitens, Co-Geschäftsführer bei Dental Direkt.

die anderen Bereiche im dentalen Fertigungsprozess angehen müssen, wenn wir unseren Kunden nachhaltige Verbesserungen bieten wollen. Und da sind wir mittlerweile sogar in den Zahnarztpraxen gelandet“, so de Boer schmunzelnd.

Alles beginnt und endet beim Patienten

„Im Endeffekt möchte man nach der Zahnbehandlung besser aussehen und dauerhaft besser zubeißen können. Punkt. Zudem muss der Zahnersatz



Einzelzahn: Richtigkeit/Genauigkeit $4,2 \mu\text{m}$ ($\pm 0,49 \mu\text{m}$)
Präzision: (Konstanz) $2,1 \mu\text{m}$ ($\pm 0,58 \mu\text{m}$)
Komplettkiefer: Richtigkeit/Genauigkeit $< 50 \mu\text{m}^{1,2}$

Das einfache Handling, die Scanstrategie und Geschwindigkeit machen den DiOS® 4.0 darüber hinaus in jeder Hinsicht alltagstauglich. Er ist 276 Gramm leicht, intuitiv zu führen und dank der hochauflösenden Dual-Kamera-Technik mit Blue Light-LED-Projektion in Rekordzeit unterwegs. Die digitale Abformung wird mit einem Knopfdruck gestartet, und mit etwas Übung lässt sich ein Kiefer in nur 120 Sekunden scannen. Natürlich ist der Scanner selbst nur so gut wie das praxisoptimierte Gesamtsystem, in das er eingebettet ist, und dieses kommt beim DiOS® 4.0 gleich als mobile Lösung daher. Der Scanscooter ist mit der passenden Hard- und Software zur sofortigen Datenverarbeitung sowie einem schwenkbaren Touchscreen ausgestattet. So können auch Patienten direkt ins Bild gesetzt werden. Damit die problemlose Datenweitergabe sowie die Zukunftsfähigkeit gewährleistet ist, wurde der DiOS® 4.0 als offene Lösung ohne Lizenzen oder vertragliche Bindung konzipiert. Zahnärzte haben somit auf Basis eines überschaubaren Investments keine Folgekosten und in jeder Hinsicht freie Hand.

Vor-Ort-Schulung

Die Köpfe, die hinter dem DiOS® 4.0 stecken, sind ein erfahrenes Team aus Spezialisten für den Fertigungsprozess von hochqualitativem medizinischen Zahnersatz. Sie führen vor Ort auch die Schulung beim Zahnarzt durch und zeigen, wie einfach und präzise die digitale Abformung ist. Diese sorgt nicht nur für mehr Effizienz und Profitabilität in der Praxis, sondern stellt auch ein zentrales Werkzeug für die optimale Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Labor dar. Eine Entwicklung, die von Dental Direkt maßgeblich unterstützt und mitgestaltet wird.

- 1 Der Genauigkeitstest für die Einzelkronen wurde durch Medit gemäß der Methoden „Bewertung der Genauigkeit von sechs Intraoralscannern: einer in-vitro Untersuchung. ADA Professional Product Review 2015“ durchgeführt.
- 2 Das Referenzmodell für die Genauigkeit von zirkulären Arbeiten wurde mit dem hochpräzisen industriellen Referenzscanner Solutionix D700 (6,4 Megapixel, Advanced Blue Light Technology) gescannt.



www.dentaldirekt.de

INFORMATION

Dental Direkt GmbH
 Industriezentrum 106–108, 32139 Spenge
 Tel.: 05225 86319-30 • www.dentaldirekt.de

kuraray

Noritake

PANAVIA™ V5

Mein Zement – für jede Befestigung!



PANAVIA™ V5 ist dank seines neuen Initiator-Systems der Universalzement für die Befestigung. Hochästhetische Anforderungen bei der Befestigung von Veneers werden genauso erfüllt wie eine überdurchschnittliche Haftkraft bei ungünstigen Retentionsverhältnissen. Jede Befestigung, von Restaurationen aus Metallen über Keramik bis hin zu Kompositen, ist mit **PANAVIA™ V5** möglich.

Der **Tooth Primer** für die Zahnoberfläche, der **Ceramic Primer Plus** für alle Legierungen, Keramiken oder Composite und der Zement aus der Automix-Spritze, meistern alle täglichen Herausforderungen.

Das Ergebnis ist eine Reduktion des Materialsortiments in der Praxis, hohe Ästhetik und sichere Haftung für alle Front- und Seitenzahnrestaurationen. Alle fünf aminfreien Farben sind farbstabil und auch als **Try-In-Pasten** erhältlich.

Überzeugen Sie sich selbst und sprechen Sie uns an!



Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer
069-305 35835 oder per Mail dental.de@kuraray.com